

Interlaken, 19. November 2010

Schweizer Sportparlament will neuen olympischen Anlauf:

## **Olympia-Fieber bedroht die Schweiz**

**Gestern Freitag beauftragte das Schweizer Sportparlament den Exekutivrat von Swiss Olympic, weitere Schritte im Hinblick auf eine allfällige Kandidatur für Olympische Winterspiele einzuleiten. Davor hatte bereits Bundesrat Ueli Maurer die absolute Notwendigkeit einer Kandidatur betont. Damit drohen hohe Belastungen für Umwelt und Gesellschaft.**

Wer die neu lancierte Debatte um eine Winter-Olympiade verfolgt bekommt den Eindruck, die Schweiz leide gewaltig unter dem Fehlen eines internationalen sportlichen Mega-Anlasses. Für Bundesrat Ueli Maurer sind Olympische Spiele „für die Schweiz als Land fast ein Notfall“, für den er versprach, zu mobilisieren, was in seiner Macht liegt. Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild wurde vom „olympischen Virus“ gepackt und im Kanton Graubünden sprechen Politiker von grossen Chancen bei einer Organisation und Durchführung in der Schweiz. Dass sich die Sportverbände ohne Gegenstimmen für den neuen olympischen Anlauf aussprachen, mag die verbindende Wirkung des Sports zeigen. Die unvermeidlichen Belastungen durch einen solchen Grossanlass muss jedoch die gesamte Bevölkerung tragen. Die Schweiz krankt am wieder einmal ausgebrochenen Olympia-Fieber.

### **Lernen aus Erfahrungen**

Das Bündner IOC-Mitglied Gian-Franco Kasper betont die Notwendigkeit von „konzentrierten Winterspielen“. Mehr als zwei oder zweieinhalb Orte dürften nicht involviert sein. Die Grösse der Orte sei jedoch von zweitrangiger Bedeutung. Die letzten Olympischen Winterspiele fanden jedoch in den Grossstädten Salt Lake City, Turin und Vancouver statt und zeigen, dass Winterspiele nicht isoliert in St. Moritz, Davos und Chur ausgetragen werden können. Ausser den bestehenden Flughäfen in Zürich und Genf müssten auch in der Schweiz viele der benötigten Infrastrukturen neu gebaut werden. Die daraus resultierenden grossen Belastungen für Natur und Landschaft werden bei der Durchführung des Anlasses durch die Versammlung einer riesigen Menge an Athleten und Besuchern in alpinen Regionen weiter verstärkt.

### **Investitionsbedarf und Schuldenlast**

Bereits die Kandidaturphase für Olympische Winterspiele soll 30-40 Millionen Franken kosten. Die nachfolgenden hohen wirtschaftlichen Erwartungen an den Anlass selbst werden erfahrungsgemäss nie erfüllt. Dem langfristig geringen gesamtwirtschaftlichen Nutzen eines Anlasses in der winterlichen Hochsaison und den schwer fassbaren sozialen Folgen stehen schliesslich vor allem hohe Schulden für die Allgemeinheit gegenüber. Aus den Erfahrungen von Turin 2006 und Vancouver 2010 gilt es daher zu lernen. Eine Vielzahl an nicht mehr benutzten Anlagen mahnt eindringlich daran.

Olympische Winterspiele können in der Schweiz weder umweltschonend noch sozial verträglich abgehalten werden. Die Schweiz muss deshalb dringend davon Abstand nehmen. Mit Sicherheit lässt sich die von Bundesrat Ueli Maurer geforderte Leistungsfähigkeit der Schweiz mit so vielen Millionen in einem nachhaltigeren Projekt unter Beweis stellen. Und winterliche Viruserkrankungen verschwinden üblicherweise nach einiger Zeit wieder.

Für weitere Fragen:

Christian Lüthi, Geschäftsführer CIPRA Schweiz, 079 657 99 15



### **Porträt CIPRA**

Die CIPRA Schweiz wurde Ende 1997 als gemeinnütziger Verein gegründet. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Schutz der alpinen Natur und Landschaft und darauf, zukunftsweisende Gesellschaftsstrukturen sowie eine nachhaltige Wirtschaftsweise in den Alpen zu fördern. Dank des Meinungsspektrums der einzelnen Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen vereinigt sich in der CIPRA Schweiz ein breitgefächertes alpenpolitisches Know-how. Die Bearbeitung von Querschnittsthemen wie Alpenkonvention, Tourismus und Regionalpolitik gehört deshalb zu den Kernkompetenzen.

CIPRA Schweiz ist der Dachverband der folgenden Organisationen:

Alpen-Initiative, Fondazione Uomonatura, Grimselverein, Mountain Wilderness Schweiz, Naturfreunde Schweiz NFS, Pro Natura, Rheinaubund, Schweizer Alpen-Club SAC, Schweizerische Greina-Stiftung, Schweizer Vogelschutz SVS, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL, Verkehrsclub der Schweiz VCS, WWF Schweiz.